

Im Obergeschoss liegen Schlaf- und Kinderzimmer nebeneinander, links geht es ins Bad, rechts zum Atrium. Eiche als Fußboden wirkt behaglich warm.



Auf einem 576 m² kleinen Grundstück in Aalen entstand ein hoch komplexes und vielgesichtiges Doppelhaus mit je 186 m² Wohnfläche.

3. PREIS

ZAUBERKASTEN

Wände werden zu Türen, die Treppe scheint zu schweben, eine Bank läuft durchs Fenster – mit feinen Details und originellen Ideen hat Bernd Liebel ein ebenso kompaktes wie flexibles Haus gebaut

FOTOS BERND BORCHARDT STYLING CAROLA BAUMGARTEN TEXT THOMAS EICHHORN

In dem Podest bringt Familie Liebel ihre Schuhe unter. Die Stahltreppe besteht aus einem Stück und scheint zu schweben. Auf dem Boden glänzt Zementestrich.



KUNSTSTÜCKE

Wenn ein Architekt für sich und seine eigene Familie baut, gefährdet er unter Umständen Ehe und Ruf. Jetzt sind nämlich Frau und Kinder die Bauherren, und denen muss er beweisen, dass er aus Stein, Holz und Glas ein behagliches Familiennest bauen kann. Und die Fachwelt erwartet ohnehin, dass er modern und kostenbewusst und energiesparend und innovativ und originell baut. Puh!

Doch nichts deutet darauf hin, dass Bernd Liebel ob dieser Anforderungen nervös gewesen wäre beim Bau seines Hauses. Ganz im Gegenteil: Das Ergebnis strahlt eine solche Souveränität aus, dass man den Hut ziehen möchte. Die Grundstruktur – drei Etagen, kubische Form, Flachdach – ist einfach; die Raffinesse aber steckt in den Details. Etwa im Balkon, der sich längs der Gartenfront weit aus dem Haus streckt und die →



Vier Quadratmeter misst das dank seiner Höhe großzügig wirkende Bad.



1

1 Regale und Betonbank sind fest eingebaut. Das niedrige, rahmenlose Fenster öffnet den Raum zum gegenüberliegenden Stadtwald.

2 Bernd Liebel, Frau und Töchter auf der Küchenbank, die auf dem Balkon ihre Fortsetzung hat. Innen und Außen fließen so zusammen.



2



Bad und Treppe verschwinden hinter der Schrankwand, die komplette rechte Hälfte lässt sich als Tür öffnen.



TRICKKISTE

→ Terrasse vor dem Büro im Untergeschoss überdacht. Er ruht auf einem durchgehenden Träger, der beidseitig neben der Hausflucht abgewinkelt ist. Diese Vorsprünge lockern den Kubus ebenso auf wie ein seitlich vorgehängtes Gittergerüst, das quer mit Drahtseilen gespannt ist. Es soll mit der Zeit zuwachsen und das kleine Atrium, das ins Obergeschoss geschoben ist, in lauschiges Grün betten. Clematis und Lonicera (Geißblatt) sind schon auf dem Weg nach oben.

Apropos Grün: An der Gartenseite ist das Haus zu 90 Prozent verglast, die Scheiben scheinen von außen rahmenlos zu sein. Liebel hat sie von innen gegen die Holzriegelfassade setzen und von außen verglast lassen – sehr elegant! Zur anderen, zur Straßenseite, wirkt das Haus dagegen fast verschlossen mit nur drei kleinen Fenstern, die wohlthuend über den Verkehr hinwegsehen. Hier ist die Hauswand gemauert und mit Sichtbetonplatten zweischalig gegen Lärm und Kälte gedämmt. Ein vorgehängtes Holzraster – ein Pendant zum seitlichen Rankgitter – lockert die Straßenfront →

1 Nouvelle Cuisine: Die Arbeitsplatte aus Beton und viele Einbauschränke bieten reichlich Platz.

2 Das Erdgeschoss samt Wohnküche ist mit preiswertem Fließestrich ausgegossen. Der Sessel „Egg“ und eine von Liebel entworfene Bank mit Ablage verbreiten wohnliche Atmosphäre. Die Bank läuft scheinbar durch die Scheibe.

WUNDERTÜTE

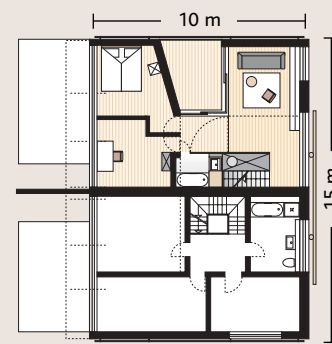
→ auf; Liebel hat es aus so genannten Schwarten, das sind urige, sägeraue Bretter mit Rinde, schräg und mit 20 cm Abstand vor das Obergeschoss setzen lassen – Sichtschutz und Materialkontrast zu Beton und Putz.

Im Untergeschoss liegt das Büro; im Erdgeschoss trifft sich die Familie am liebsten in der Küche. Und im Obergeschoss zeigt Liebel, wie man Großzügigkeit inszeniert: Das nach oben zum Pultdach offene Bad misst zwar nur vier Quadratmeter. Doch durch ein Oberlicht fällt üppig Licht, zur Treppe öffnet es eine Verglasung. Und die Wand zum Wohnraum entpuppt sich als Tür mit zwei Flügeln, die – geöffnet – Bad und Atrium verbinden. Toll!

Esstisch „Tix“: Zoom by Mobimex. Stühle, Schaukelstuhl „Plastic chair“: Vitra. Sessel „Egg“: Fritz Hansen. Esstischleuchte „Jingzi“: Belux. Sofa „Andy“: B&B Italia. Teppich „stone“: BIC. Vorhangstoff: Kvadrat. Waschtisch: Duravit. Wandtext (Bad): Anna Wand. Hocker „Backenzahn“: e15 Design. Raumteiler/Bad: Schreinerei Hieber. Schuhpodest, Sitzbank, Holzdecke: Schreinerei Schmied

Adressen ab Seite 174

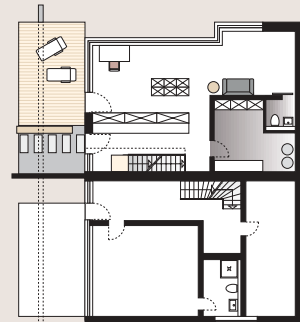
Im Untergeschoss hat Liebel sein Architekturbüro untergebracht. Wenn die Töchter mehr Platz brauchen sind, kann hier auch gewohnt werden.



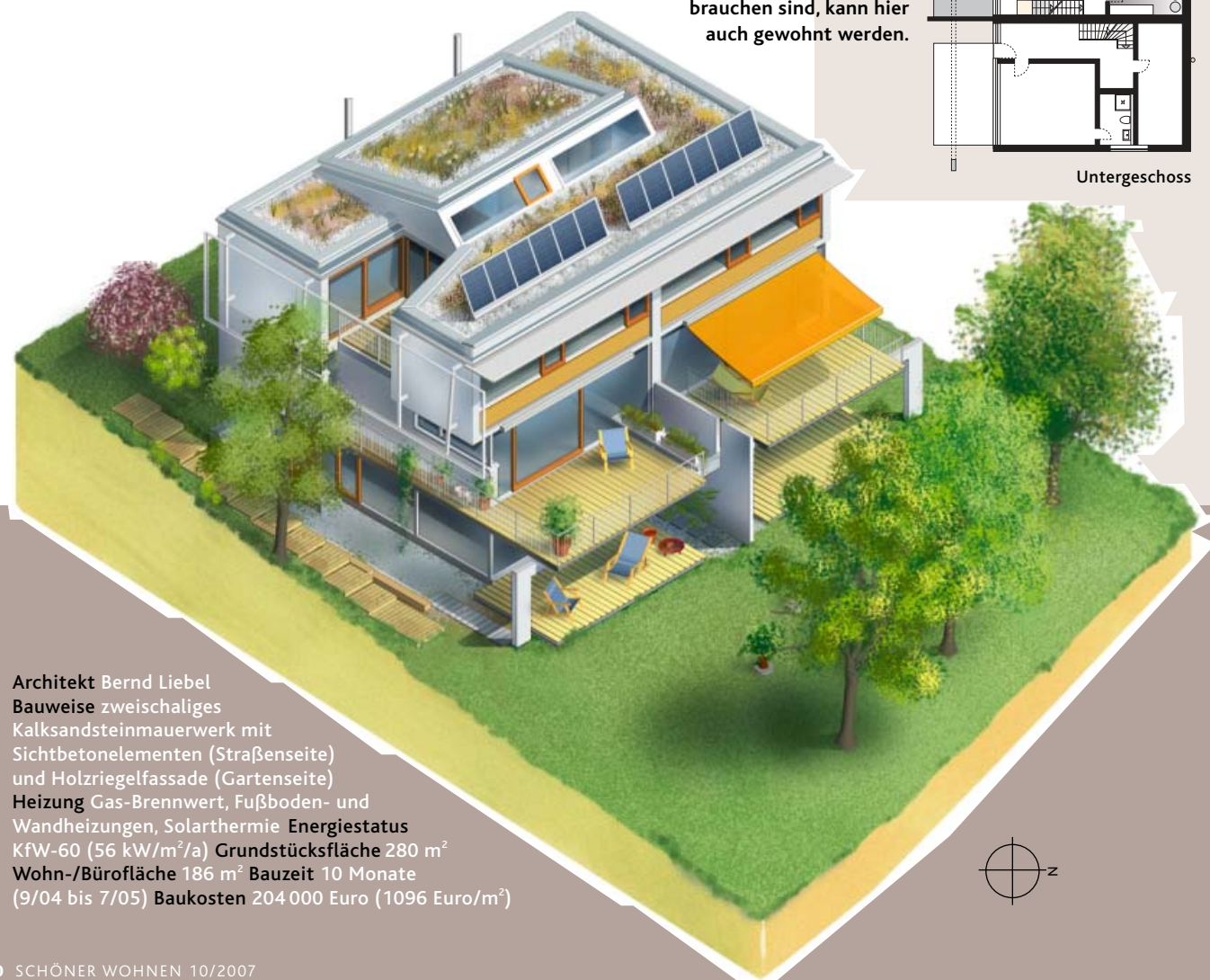
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Architekt Bernd Liebel
Bauweise zweischaliges Kalksandsteinmauerwerk mit Sichtbetonelementen (Straßenseite) und Holzriegelfassade (Gartenseite)
Heizung Gas-Brennwert, Fußboden- und Wandheizungen, Solarthermie **Energiestatus** KfW-60 (56 kW/m²/a) **Grundstücksfläche** 280 m²
Wohn-/Bürofläche 186 m² **Bauzeit** 10 Monate (9/04 bis 7/05) **Baukosten** 204 000 Euro (1096 Euro/m²)

